

Heute

Champions League Real und Wolfsburg vor Viertelfinaleinzug

In den heutigen ersten beiden Achtelfinal-Rückspielen können Real Madrid und der VfL Wolfsburg ihre Viertelfinal-Qualifikation perfekt machen. Die Madrilenen gehen mit einem 2:0-Vorsprung aus dem Hinspiel in die Heimpartie gegen die AS Roma. Wolfsburg ist nach dem 3:2-Erfolg vor drei Wochen gegen das belgische Überraschungsteam Gent erneut der Favorit. [Seite 15](#)

www.volksblatt.li

Tennis

Einen WTA-Rang vor, einen zurück

SCHAAN Für die beiden Liechtensteiner Tennisprofis Steffi Vogt und Kathinka von Deichmann ändert sich in der neu erschienenen WTA-Weltrangliste nicht viel. Die Vaduzerin von Deichmann macht einen Rang gut, ist neu die Weltnummer 383. Die Balznerin Vogt rangiert nun auf Platz 196, eine Stelle weiter hinten als zuvor. Im Doppel rutscht Vogt auf Platz 71 zurück (bisher 70). Von Deichmann wird an 851. Position geführt (806.). Das Single-Ranking führt weiterhin die US-Amerikanerin Serena Williams an. Dahinter folgen Angelique Kerber (GER) und Agnieszka Radwanska (POL). Im Doppel sitzen die Schweizerin Martina Hingis und die Inderin Sania Mirza unverändert auf dem Thron. Im Herren-Einzel führt Novak Djokovic (SER) vor Andy Murray (ENG) und Roger Federer (SUI). (mp)

Fussball

Schaffhausen entlässt Jacobacci

SCHAFFHAUSEN Maurizio Jacobacci (53) wurde als Trainer und Sportchef des Challenge-League-Tabelnletzt FC Schaffhausen entlassen. Zudem trennte sich der Klub auch von Goalie-Trainer Thomas Szabo. Aus den letzten sieben Spielen hatte Schaffhausen bloss zwei Punkte geholt. Nach dem 1:3 gegen Aarau vom Sonntag ist Schaffhausen sogar auf dem letzten Platz klassiert. Jacobacci war seit dem 1. Januar 2012 Trainer der Ostschweizer, die er abschliessend in einjähriger Amtszeit in die zwei Spielklassen höhere Challenge League führte. Der zweifache Cup-Finalist Schaffhausen (1988 und 1994 jeweils Finalniederlagen gegen GC) war 2007 aus der Super League abgestiegen. (sda)

Eiskunstlauf

Von der WM ausgeschlossen

MOSKAU Doping ist selbst im Eiskunstlauf bekannt. Die ehemalige Eistanz-Europameisterin Jekaterina Bobrowa aus Russland ist in einer Kontrolle hängengeblieben. Sie darf an den Weltmeisterschaften Ende März in Boston nicht teilnehmen. Zusammen mit ihrem Partner Dimitri Solowjew gewann Bobrowa im Januar dieses Jahres EM-Bronze. Danach wurde bei der Moskauerin das Herzmittel Meldonium nachgewiesen, das seit Jahresbeginn auf der Liste der verbotenen Substanzen der Welt-Anti-Doping-Agentur WADA steht. (sda)



Tina Weirather hat nach längerer Riesenslalompause nicht gleich in die Erfolgsspur zurückgefunden. Im letzten Rennen in Maribor hatte sie noch Platz 3 belegt. (Foto: RM)

«Comeback» mit mauem Ausgang

Ski alpin Grosse Fehler unterliefen Tina Weirather nicht. Trotzdem kam sie als 15. im Riesenslalom von Jasna (SLK) nicht auf Touren. Die fünf Wochen, in denen sie zuvor fast nur auf Speedskiern gestanden hatte, dürften noch immer nachgewirkt haben.

VON OLIVER BECK

In aller Regel kann sich eine Skifahrerin mit der Klasse und Erfahrung einer Tina Weirather auf das eigene Gefühl verlassen. Parallel zum Umkurven der Tore entwickeln solche Athletinnen eine mit der späteren Realität meist in etwa übereinstimmende Ahnung, wohin die Reise an diesem Tag gehen wird. Irrtümer ergeben sich selbstredend trotzdem dann und wann. Zweimal, im ersten und im zweiten Lauf, wähnte sich Weirather in Jasna einermassen auf Kurs. «Mein Gefühl war nicht so schlecht», erzählt sie. Die Zeitmessung indes widersprach ihrer Wahrnehmung: Die 26-Jährige nahm in der Slowakei nie richtig Fahrt auf. Nur einmal, im letzten Abschnitt des zweiten Durchgangs, gehörte die Liechtensteinerin als Fünfte zu den besten zehn. In den übrigen Passagen bewegte sie sich stets zwischen den Plätzen 13 und 25. Auf Siegerin Eva-Maria Brem (AUT) fehlten ihr letztlich fast zwei Sekunden. «Ich habe kontinuierlich Zeit verloren», so Weirather.

Nie richtig befreit unterwegs

Just diese Feststellung beschreibt die Problematik eigentlich recht gut, mit der die Atomicpilotin gestern zu kämpfen hatte. Weirather verrichtete ihre Arbeit auf der Strecke ohne ersichtliche Fehler - und trotzdem konstant langsamer als viele ihrer

Konkurrentinnen. Das deutet auf eine grundsätzliche Unstimmigkeit hin. Auf etwas, das die LSV-Athletin vom Start bis ins Ziel begleitete. Die Sicherheit und Selbstverständlichkeit, die Weirather im Riesenslalom gegenwärtig etwas abgeht, passt genau in diese Kategorie. Schon in den Tagen vor dem Rennen hatte die

Planknerin nach wenig erbaulichen Trainingseindrücken davon berichtet, nicht richtig in Tritt zu kommen. Wen will es ernsthaft wundern, nach fünf Wochen, in denen der Weltcupkalender ausschliesslich Abfahrten und Super-Gs bereithielt und die Witterungen die wenigen geplanten Riesenslalomereinheiten dazu noch mehr-

heitlich zunichte machten? Auch gestern verwies Weirather nochmals auf die Schwierigkeiten, die ihr die Umstellung auf den Riesenslalom bereitet habe. «Diese Situation war nicht einfach.» Gleichwohl, schob sie nach, hätte sie aber sicher besser fahren können, als sie es getan habe. «Mit meiner Leistung bin ich nicht zufrieden.»

Keine Chance auf Extratraining

Womöglich hätten die zwei Tage, die der Planknerin durch die wetterbedingte Verschiebung des ursprünglich auf Samstag geplanten Rennens zusätzlich zur Verfügung standen, ihre Anpassungsprobleme verringern können. Doch auch diese Hoffnung erfüllte sich nicht. An richtiges Training sei angesichts des Neuschnees und des ohnehin beanspruchten Übungshangs nicht zu denken gewesen, erklärt die 26-Jährige. Stattdessen hiess es Däumchen drehen und Warten. Das immerhin, vermochte die LSV-Läuferin nicht aus der Ruhe zu bringen. «Kein Problem», winkt sie ab. «Das haben wir in diesem Winter ja schon öfters erlebt.» Genau so wie eine strahlende Tina Weirather nach einem Weltcup-Riesenslalom. Wenn die Sicherheit gänzlich zurückgekehrt ist, wird den Skifans dieses Bild sicher weitere Male begegnen. Das dürfte auch sie selbst spüren. Ein Irrtum ist dieses Mal freilich ausgeschlossen.

ALPINE WELTCUP DER FRAUEN



Riesenslalom in Jasna (SLK)

Schlussklassament

1. Eva-Maria Brem (AUT/Foto) 2:30.60. 2. Viktoria Rebensburg (GER) 0.27 zurück. 3. Federica Brignone (ITA) 0.52. 4. Lara Gut (SUI) 0.79. 5. Marta Bassino (ITA) 1.29. 6. Marie-Michèle Gagnon (CAN) 1.32. 7. Ragnhild Mowinckel (NOR) 1.41. 8. Stephanie Brunner (AUT) 1.45. 9. Irene Curtoni (ITA) 1.51. 10. Frida Hansdotter (SWE) 1.52. 11. Ana Drev (SLO) 1.59. 12. Manuela Mölgg (ITA) 1.77. 13. Maria Pietilä-Holmner (SWE) 1.81. 14. Mikaela Shiffrin (USA) 1.84. **15. Tina Weirather (LIE) 1.94.** 16. Coralie Frasse Sombet (FRA) 1.95. 17. Nina Löseth (NOR) 1.97. 18. Kajsa Kling (SWE) 1.98. 19. Taina Baroz (FRA) 2.22. 20.

Simone Wild (SUI) 2.23. - 28 der 30 Finalistinnen klassiert. - **Ausgeschieden:** Wendy Holdener (SUI), Carmen Thalmann (AUT).

Die besten Laufzeiten

1. Lauf: 1. Brem 1:15.34. 2. Gut 0.74. 3. Brignone 1.11. 4. Nina Löseth 1.55. 5. Hansdotter 1.65. 6. Drev 1.67. - **Ferner:** 8. Holdener 1.85. 12. Rebensburg 1.96. **16. Weirather 2.34.** 24. Wild 3.06. - 61 Fahrerinnen gestartet, 57 klassiert. - **Ausgeschieden u.a.:** Michaela Kirchgasser (AUT), Nadia Fanchini (ITA).

Stand im Weltcup

Gesamt (nach 34 von 40 Rennen)

1. Lara Gut (SUI) 1257. 2. Lindsey Vonn (USA) 1235. 3. Viktoria Rebensburg (GER) 994. 4. Frida Hansdotter (SWE) 833. **5. Tina Weirather (LIE) 810.** 6. Federica Brignone (ITA) 695. 7. Wendy Holdener (SUI) 660. 8. Cornelia Hütter (AUT) 651. 9. Nina Löseth (NOR) 641. 10. Eva-Maria Brem (AUT) 597.

Riesenslalom (nach 8 von 9 Rennen)

1. Eva-Maria Brem (AUT) 542. 2. Viktoria Rebensburg (GER) 490. 3. Lara Gut (SUI) 412. 4. Federica Brignone (ITA) 385. **5. Tina Weirather (LIE) 301.** 6. Nina Löseth (NOR) 268.

David Maier spielt sich aufs Podest

Squash David Maier mischte am German Junior Open in Hamburg ganz vorn mit. In der U15-Kategorie platzierte sich der SRCV-Nachwuchsakteur im stark besetzten Teilnehmerfeld auf Rang drei.

Squashnachwuchsspieler Patrick Maier ist derzeit gut in Form. Nach dem fünften Platz am French Junior Open in Lille und dem zweiten Rang in Österreichs Hauptstadt Wien folgte für den 14-Jährigen am German

Junior Open in Hamburg der nächste Podestplatz. Nach einem Freilos in Runde eins besiegte Maier den Dänen Tobias Fritz Weel mit 3:1 (11:7, 11:9, 9:11, 11:6). Kurzen Prozess machte er anschliessend auch mit dem Deutschen Luis Grübel. Mit einem 3:0-Erfolg (12:10, 11:6, 12:10) schaffte er damit den Vorstoss unter die letzten acht. Dort bekam er es mit Marek Panacek (CZE) zu tun. Auch diese Hürde übersprang der Nachwuchssportler aus dem Fürstentum und musste beim 3:1 (11:6, 8:11, 11:8, 11:6) erneut nur einen Satz abgeben.

Im Halbfinale blieb Maier dann aber am Nummer zwei gesetzten Schotten Alasdair Prott hängen und verlor mit 0:3 (7:11, 4:11, 4:11). Das Endspiel knapp verpasst, kämpfte der SRCV-Youngster in seiner letzten Partie um den dritten Schlussrang. Mit einem sehr starken Auftritt setzte er sich gegen Srikar Mummidi aus Wales mit 3:0 (13:11, 11:6, 11:9) durch und durfte sich über einen weiteren Podestplatz freuen. «Er konnte sich hier von Tag zu Tag steigern», so Trainer Peter Maier. «Mit dem dritten Platz können wir auf jeden Fall zufrieden sein.» (mm)



David Maier ist gut in Form. (Foto: ZVG)